

Impact-Messung für bessere Ergebnisse

Wer als Anleger mit seinen Investitionen in einem bestimmten Themenfeld eine Wirkung erzielen möchte, sollte sich entsprechende Ziele setzen und diese auch messen. Dabei spielen quantitative und qualitative Faktoren eine Rolle.

Klimawandel und soziales Ungleichgewicht bergen Anlagerisiken. Dessen sind sich Anlageverantwortliche bewusst und binden darum ESG-Kriterien in ihren Anlageprozess ein. Bei den meisten Nachhaltigkeitsansätzen steht die Risikoverminderung im Vordergrund. Wer nicht nur Risiken reduzieren, sondern aktiv in Lösungsansätze investieren möchte, wählt einen Impact-Investing-Ansatz.

So fokussiert der Investor beispielsweise hinsichtlich Klimawandel gezielt auf Themen, Produkte oder Dienstleistungen, die dem Klimaschutz dienen oder die Anpassung an die Folgen des Klimawandels unterstützen. Diese umfassen nicht nur die Förderung von erneuerbarer Energie, sondern beispielsweise auch die nachhaltige Landwirtschaft, grüne Immobilien oder die nachhaltige Industrieproduktion.

Ziele setzen und deren Erreichen messen

Zahlreiche Pensionskassen allozieren schon heute einen Teil ihres Vermögens in Infrastruktur mit Fokus auf erneuerbare Energien oder implementieren Energieeffizienzprojekte in ihren Immobilien. Damit sind sie fast schon Impact-Investoren. Wozu noch die Wirkung messen?

Kerncharakteristika von Impact Investing sind das Setzen von Wirkungszielen und deren Messung, das «Impact Measurement & Management». Daraus ergeben sich verschiedene Vorteile für den Investor, wie eine breite Umfrage unter Investoren bestätigt.¹

Erstens kann der Investor seine Impact-Performance kontrollieren und verbessern. Er setzt sich spezifische Entwicklungsziele und misst mittels geeigneter Kennzahlen, ob die Investitionen in bestimmte Firmen oder Fonds zur gewünschten Lösung beigetragen haben. Die Zurich Versicherung bei-

spielsweise hat sich zum Ziel gesetzt, pro Jahr fünf Millionen Tonnen CO₂ einzusparen, und hat dafür einen Teil des Anlageportfolios auf entsprechende Lösungsansätze ausgerichtet. Nun misst sie jährlich die «CO₂ Emissions avoided» pro Investment und Anlageklasse und aggregiert diese schliesslich, um den Gesamtfortschritt zu messen.

Zweitens tragen die Impact-Kriterien zur Verfeinerung des Investmentprozesses bei. Die zusätzlichen Informationen fliessen in die Due Diligence ein und optimieren das Auswahlverfahren von Firmen oder Fonds auch hinsichtlich des Unternehmenswerts. Am Beispiel von nachhaltiger Industrieproduktion etwa besteht eine mögliche Kennzahl in der Berechnung des Energie- oder Materialverbrauchs pro Produkteinheit. Wenn nun durch den Einsatz von neuen Technologien der benötigte Material und/oder der Energiebedarf gesenkt wird, wirkt sich das positiv auf die Geschäftszahlen aus.

Drittens unterstützt «Impact Measurement & Management» die transparente Kommunikation. Verschiedene Empfänger von Informationen wie der Stiftungsrat oder die Versicherten wollen nicht mehr nur über die finanziellen Ergebnisse orientiert werden, sondern auch darüber, welche positiven oder negativen Wirkungen diese Ergebnisse auf Umwelt und Menschen haben. Vermehrt legen die Versicherten Wert darauf, dass ihr Vorsorgekapital zu einer lebenswerten Umwelt beiträgt. Impact-Messung schafft Transparenz.

Qualitative und quantitative Faktoren

Impact-Performance kann in allen Anlageklassen gemessen werden. Während die Auswahl von Messdaten bei Privatmarktanlagen breiter und der Zugang einfacher ist, kann beispielsweise bei kotierten Aktien nur auf öffentlich verfügbare Informationen zurückgegriffen werden.



Mirjam Garzon
Managing Partner Impact
Capital Advisory und
Senior Advisor Global
Impact Investing Network

¹ «The State of Impact Measurement and Management Practice», The Global Impact Investing Network.

Jedoch ist nicht die Menge der Indikatoren entscheidend, sondern deren Aussagekraft und Interpretation. So wird im Themenbereich «Zugang zu Finanzdienstleistungen» typischerweise die Anzahl neuer Kredite gemessen, die ein Unternehmen oder ein ganzes Portfolio finanziert. Doch damit ist noch nicht ersichtlich, ob tatsächlich neue Kunden erreicht wurden, die bisher keinen Zugang zu Krediten hatten. Diese Information muss also genauer erfragt werden, um den gewünschten Impact zu erkennen.

Impact-Indikatoren müssen nicht zwingend quantitativer Natur sein, sondern können auch qualitative Aussagen beinhalten. Zum Beispiel ist es für eine Pensionskasse mit aktivem Engagement relevant zu verstehen und zu kommunizieren, ob und wie ihre Stimmrechtswahrnehmung oder eine andere Form von Intervention zu einer positiven Veränderung der Unternehmensführung und damit zum gewünschten Lösungsansatz beiträgt. Das Klimathema und gute Unternehmensführung sind für viele Investoren und Anbieter zu zentralen Bestandteilen geworden, die sowohl in den Dialog mit den Unternehmen wie auch in die Stimmrechtswahrnehmung einfließen.

Auch bei der Beurteilung der «Contribution», also des aktiven Beitrags einer Investition zu einer positiven Veränderung, ist die Aussage meist qualitativ. Die Tabelle zeigt das Beispiel eines Unternehmens in der nachhaltigen Landwirtschaft, das ihren Endkunden zusätzliche (oft unentgeltliche) Ausbildung bietet und so seine positive Wirkung verstärkt. Generell ist es derzeit einfacher, ökologische Kennzahlen zu erhalten. Für soziale Impact-Kriterien, beispielsweise die Anzahl von Kunden mit einem Neuzugang zu Energieversorgung, kann die Datenbeschaffung schwieriger sein.

Sinnvolles Reporting

Die Messung von Impact-Performance muss nicht komplex oder aufwendig sein, denn oft sind relevante Informationen schon vorhanden. Wie bei jedem Reporting oder Kontrollprozess muss hier ein Initialaufwand geleistet werden, um ein Impact-System aufzubauen. Dieses beinhaltet die Zielsetzung und die Definition der Impact-Kriterien und -Kennzahlen sowie der Berichterstattung (siehe auch Kasten zu Reporting).

Meistens erfordert es ebenso eine Anpassung von Evaluierungs- und Auswahlprozessen von Anlagen und Fondsmanagern. In der Praxis berichten institutionelle Investoren häufig, dass dieser Prozess im Kleinen begann und über die Zeit professionalisiert und erweitert wurde. Warum also nicht mit den bestehenden Investments in Infrastruktur, Immobilien oder Private Equity anfangen?

Impact Management Project: Wirkungsmessung eines Unternehmens

5 Impact-Dimensionen Impact-Fragen
Beispiel: nachhaltige Landwirtschaft

<input type="checkbox"/>	What	Was soll verändert werden? Wie wichtig ist es für Mensch und Umwelt?
		negativ ←—————●————→ positiv Verbesserung der Bodenqualität, um steigende Boden-degradation mit viel Bewässerung zu reduzieren
<input type="radio"/>	Who	Wer ist die Zielgruppe? Wie dringend ist für sie die Veränderung?
		gut versorgt ←—————●————→ unterversorgt Globale Bevölkerung
<input type="checkbox"/>	How much	Wie stark ist das Ergebnis? Reichweite, Tiefe und Langfristigkeit?
		wenig ←—————●————→ viel 231 059 ha Land nachhaltig bewirtschaftet
		marginal ←—————●————→ stark 25 % weniger Bewässerung dank besserer Bodenqualität
<input type="checkbox"/>	Contribution	Würde die gewünschte Entwicklung sowieso stattfinden?
		schlechter ←—————●————→ besser nein; fehlendes Know-how zu ökologischem Anbau
<input type="checkbox"/>	Risk	Was sind die Risiken, dass die gewünschte Wirkung nicht stattfindet?
		hoch ←—————●————→ tief



Impact-Reporting

Ein aussagekräftiges Reporting orientiert sich an den Empfängerbedürfnissen und beinhaltet grundsätzlich die folgenden Elemente:

- **Kontext** | beschreibt die ökologische und/oder soziale Entwicklung oder Veränderung, die erzielt werden soll, zeigt den dafür gewählten Anlageansatz auf und erklärt, warum der Ansatz zum gewünschten Ergebnis führen soll.
- **Daten** | Selektion von aussagekräftigen Kennzahlen. Ihre Interpretation gibt Aufschluss darüber, wie und warum sie sich über die Zeit verändern.
- **Beispiele** | liefern Beweise dafür, dass der gewählte Ansatz zum Erfolg führt oder gelegentlich angepasst werden muss, und geben Einblick in den Beitrag, den der Investor durch sein Engagement leistet.

Es gibt noch keinen allgemeingültigen Standard für Impact-Performance-Messung. Breite Anwendung findet der Ansatz nach Impact Measurement Project (IMP). Die Wirkung einer Investition auf Mensch und Umwelt (Impact) wird dabei in fünf Dimensionen gemessen, wie die Tabelle veranschaulicht. Schliesslich resultieren zwei Kernaussagen: 1. Wie stark ist der Impact der Investition auf die Welt, und trägt die Firma aktiv zu Lösungen bei, oder generiert sie sogar negative Auswirkungen? 2. Wie bedeutend ist der Beitrag des Investors zu dieser Investition? Setzt er nur ein Zeichen, oder spielt er eine Vorreiterrolle?